

Generalverkehrsplan bringt Beruhigung

Der 24 Seiten starke „Generalverkehrsplan Mobilität“ steht im Gemeinderat zur Beschlussfassung an.

GMUNDEN (km). Die Stadtgemeinde formuliert darin eine politische Willenserklärung, die die wichtigsten Ziele in Sachen Mobilität formuliert. Der Plan, den Verkehrsstadtrat Wolfgang Sageder gemeinsam mit Bürgermeister Stefan Krapf präsentierte, ist das Ergebnis eines erstmals völlig „offenen“ Bürgerbeteiligungsverfahrens, das vor mehr als drei Jahren mit Stadtteilbegehungen mit Bürgern und mit der „VisionGmunden“ in Gang kam. Wichtigen Input bekam das Verfahren zuletzt bei der Bürgerbefragung zur Neugestaltung von Rathausplatz und Esplanade. Über allem steht eine Denkmkehr, ein Paradigmenwechsel, der wieder

den Menschen im öffentlichen Raum an die erste Stelle reiht und eine neue Rangordnung einführt: Fußgänger, Radfahrer, öffentliche Verkehrsmittel, Taxis und zuletzt motorisierten Individualverkehr.

Wichtigste Maßnahmen

Die „Traunseetram“, die ab Anfang September durch die Stadt fahren wird, soll neben ihrer Mobilitätsaufgabe den Menschen im Stadtzentrum als Art „rollender Gehsteig“ und „wettergeschützter Traunübergang“ dienen. Dafür soll die Fahrt für alle Fahrgäste im Streckenabschnitt zwischen Klosterplatz und Rathausplatz kostenlos angeboten werden. Ab September wird im Zentrum zwischen Klosterplatz und Graben eine Begegnungszone eingeführt. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sind gleichberechtigt, es gilt Tempo 20 km/h. Ziel ist ganz klar eine Verkehrsberuhigung: heute



Verkehrsstadtrat Wolfgang Sageder.

Foto: Stadtamt Gmunden

fahren rund 18.000 Fahrzeuge pro Tag über die Traunbrücke, die Zahl soll auf die Hälfte reduziert werden. Die Betriebszeiten der Citybusse sollen auf eine Blockzeit von 5.30 bis 20 Uhr ausgeweitet werden. Die Fahrpläne sind weiters so zu gestalten, dass eventuelle Wartezeiten grundsätzlich an den Endstellen der Linien abzudienen sind.